

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 25

Rubrik: Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor

Hente Dienstag, den 7. April 1942, abends 8 Uhr, wird uns Herr E. Obergärtner, im

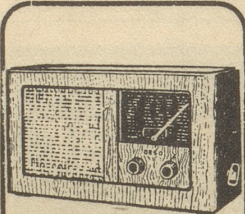
Hotel Storch,

(Parterresaal) über alle Fragen eines rationalen Gemütesbaues Auskunft geben.

An alle hiesigen Pflanzlandbesitzer und Hausfrauen, die Gemüse pflanzen, ergeht die freundliche Aufforderung zur Teilnahme und Benützung der Diskussion.

da wäre ein Plan Wahlen schon lange bitter nötig!

Radio



Ein echter Zürcher Apparat aus der **Radiofabrik** der viel Freude macht, weil geräuschlos. Gerne bringen wir Ihnen einen solchen Radio kostenlos zur Probe. Profitieren Sie bitte

Endlich eine Erlösung für geplagte Nachbarn.

86624) Gesucht per sofort junger, fröhliches

Haus- und Küchenmädchen

bei gutem Lohn und Behandlung mit Kochkenntnis bevorzugt.

Im Zeichen der Rationierung: Nichts mehr zum Essen, nur noch Behandlung mit Kochkenntnissen.

Frühlingswunsch

Sympathischer, netter, doch sehr intellektuell veranlagter Schweizerbürger (Techniker), in den 20er Jahren, aus einfachen, guten und geordneten Verhältnissen, musik-, sport- und naturliebend, in meinem jungen Leben schon halbleidgeprüft, wünscht aufrichtige

Bekanntsch-

Nett und doch intellektuell — selten genug!

Zu vermieten

sehr schöne sonnige

3 Zimmer-Wohnung

auf September-Oktober an ruhige Leute mit prima Ofenheizung. Offerten unter Chiffre 3343 an den Verlag.

Oh, die sind selten und werden bevorzugt!

gemeint sei. Der Präsident gab die Versicherung ab, daß er dafür sorgen werde, daß die Niedergelassenen nicht zu kurz kämen und eine Kluff zwischen Bürgern und Niedergelassenen nicht wüchse. Im weitem sei ebenfalls die Bürgergemeinde für die Feldmäuse höchste richterliche Instanz. An Gemeindesteuern mußten die Hausanfälle samt Sonderzulagen, alle 3.50 Fr. Ge-

Feldmäuse, merkt's euch!

TANZ

am Maisonntag (26. April) im Gasthof zum „Sternen“ in Koppigen.

Jazz-Kapelle Alphüttli, Oberburg.

Und am Aprilsonntag im Mai spielt dann die Alpkapelle „Jazzhüttli“.

ANGESTELLTER

in netten Verhältnissen. 34jährig, ref., mittelgroß, sympathisch, feinfühler, tiefdenkender Charakter. wünscht sich eine nette, frohe und gütige Weggefährtin, die mit ihm eine harmonische, auf Liebe und Glaube gegründete Ehe aufbauen möchte zum Segen der Mitwelt. Basel u. Umgebung. Zuschriften mit Bild

Das nennt man Lokalpatriotismus.

+ In einer Schmiede an der ~~Strasse~~ Straße erfolgte am Donnerstagvormittag eine heftige, weithin vernehmbare Detonation. Im Augenblick, als der Schmiedemeister selbst mit dem Schweißapparat handelte, explodierte er, vermutlich eines abgesprungenen Funkens wegen. Durch die Wucht der Explosion wurde

Wahrscheinlich hatte er von dem berühmten Kirsch getrunken.

Gesucht 30 Gerbiertöchter

für Kinofilm und kontinuierl. Tuentag. Sich gefälligst melden bei

Vielleicht gar Hindernissen. Mit Totalisator?

Achtung!

Aus der Thur entzogen 644*

3 alberne Sägstämme

Nähere Auskunft erteilt

Es war eben albern von den Stämmen, in die Thur zu gehen.

Unbehagen im Volke.

Die Initiative verdankt ihren Ursprung offensichtlich einem gewissen Unbehagen im Volke über gelegentlich in Erscheinung tretende menschlich-allzumenschliche Fehler des Parlamentes. Es dürfte der Beweis erbracht sein, daß es zur Behebung allfälliger Uebelstände keiner Verfassungs- und keiner Gesetzesrevision bedarf, ja nur nicht einmal einer Abänderung des Geschäftsreglementes, sondern einzig und allein einer straffen und energischen Präsidialleitung. Der Nationalrat hat ein Geschäftsreglement, das einem Vorsitzenden, der die nötige Zivilcourage hat, es anzuwenden, alle Mittel in die Hand gibt, um allfälligen Uebelständen abzuwehren. Wer übrigens über die demokratische Institution des Parlamentes und seiner Funktionäre leichtfertig zu urteilen geneigt wäre, der möge gerechterweise auch berücksichtigen, welche gewaltige Arbeit das verantwortungsbewusste Parlamentsmitglied während und zwischen den Sessionen an Arbeitsstudium zu leisten hat, insbesondere auch dann, wenn es, was zur Aufgabe des Volksvertreters gehört, an Volksversammlungen auftritt, diese über die politischen Ergebnisse orientiert und sich orientieren läßt und dergestalt um die für das öffentliche Vertrauen unerläßliche Volksverbundenheit besorgt ist.

Panzerwagen und die Sturzkampfflugzeuge. General Suraub, früherer Direktor der geographischen Abteilung der Armee, äußerte sich bei der Eindrücke über die Belieferung der Armee mit optimalen Instrumenten und klagte über die ungenügenden Kredite und das Fehlen eines Gesamtplanes bis zum Mai 1940.

Die händ de Himmel sicher voller Baßgyge gseh!

Die zu Lebzeiten Rudolf von Tavel von ihm geschriebenen Bücher werden vom Verlag A. Francke in Bern eines

Die andern würden mich noch mehr interessieren!

20 Fr.

demjenigen, der mir über die Beseitigung meiner la. Feldkatze, vierfarbig, genaue Angaben machen kann. — Die Bewohner des Brunnwiesenquartiers sind vor diesem gemeinen Subjekt gewarnt.

Ei, ei, muß das ein Biest gewesen sein!

Unbehagen im Volke — kein Wunder!